

EWOCA³ – 3 PARTNER_ 3 WORKCAMPS_ 3 LÄNDER_

EIN FÖRDERPROGRAMM FÜR JUGENDEINRICHTUNGEN¹ AUS NRW

ewoca³ ist ein Programm des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk e.V. (IBB), Dortmund, und wird gefördert durch die Stiftung Mercator und das Land Nordrhein-Westfalen.

ewoca³ fördert trilaterale Partnerschaften zwischen einer Jugendeinrichtung aus Nordrhein-Westfalen (NRW) und zwei Jugendeinrichtungen aus EU-Mitgliedsstaaten, Osteuropa (Belarus, Russland, Ukraine), Südosteuropa (Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Serbien) oder der Türkei über eine Dauer von drei Jahren. Zentrale Aktivität der ewoca³-Partnerschaften sind drei trilaterale Workcamps² zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung der beteiligten Jugendeinrichtungen.

Zielgruppe der Workcamps sind in NRW besonders Jugendliche, die kein Gymnasium besuchen, Auszubildende, Arbeitslose, Jugendliche mit Migrationshintergrund, aus schwierigen sozialen/ finanziellen Verhältnissen und/ oder aus Stadtteilen mit „besonderem Erneuerungsbedarf“. Im europäischen Ausland stehen Jugendliche aus schwierigen sozialen/ finanziellen Verhältnissen, aus Stadtteilen mit „besonderem Erneuerungsbedarf“ oder aus ländlichen Regionen im Fokus.

Darüberhinaus fördert ewoca³ die Entwicklung eines Netzwerkes von Jugendeinrichtungen in NRW, die internationale Partnerschaften stärken wollen. Zur Festigung des Netzwerkes bietet ewoca³ den beteiligten NRW-Jugendeinrichtungen und Jugendorganisationen Seminare und Netzwerktreffen, sowie zu Beginn und zum Abschluß von ewoca³ internationale Tagungen mit allen beteiligten Jugendeinrichtungen.

1. Was wird gefördert?

ewoca³ fördert bereits bestehende oder neue trilaterale Partnerschaften zwischen Jugendeinrichtungen über eine Dauer von drei Jahren. Anträge dazu werden jährlich von den einmal ausgewählten Projektpartnerschaften gestellt.

Im Rahmen einer ewoca³-Partnerschaft führt jede beteiligte Jugendeinrichtung in drei aufeinanderfolgenden Jahren je ein trinationales Workcamp von 2 Wochen durch. Jedes Workcamp kann mit bis zu 15.000,- € gefördert werden und soll der Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung oder Modernisierung der beteiligten Jugendeinrichtungen dienen.

¹ Hierunter fallen Jugendzentren, Jugendgruppen, Jugendtreffpunkte, Jugendverbände sowie Teillgliederungen von Jugendorganisationen und Träger der Jugendhilfe. Die Jugendeinrichtungen sollen nicht gewinnorientiert arbeiten und können staatliche, freie, kirchliche, kommunale, soziale etc. Institutionen sein.

² Unter „Workcamp/ Camp“ werden im Rahmen von ewoca³ projektorientierte Jugendbegegnungen verstanden: Neben der gemeinsamen Arbeit an einem ergebnisorientierten Projekt stehen Bildungseinheiten und Freizeitangebote im Mittelpunkt.

Im Mittelpunkt der Workcamps stehen die praktischen Projekte der Jugendlichen (z.B. Modernisierungsmaßnahmen) sowie die inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wie beispielsweise:

- Bildungsmaßnahmen zu den verschiedenen Dimensionen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (z.B. zu Klimawandel, Biodiversität, fairer Handel, Antidiskriminierung und Diversität).
- Öffentlichen Aktionen der Jugendlichen (Theaterfestival, Ausstellung, Sponsoringlauf etc.) zur Verbreitung von Themen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Themen der öffentlichen Aktionen können zum Beispiel Antidiskriminierung, europäische Verständigung und europäisches Bewusstsein, Mobilität in Europa, Förderung von Partizipation und Inklusion u.v.m. sein.
- Umgestaltung von Brachflächen zum Nutzen der Jugendeinrichtungen oder der Nachbarschaft.
- Die Durchführung von Energiesparmaßnahmen im Jugendzentrum oder die Installation alternativer Energiequellen an der Jugendeinrichtung.

Bei Projekten im Ausland können bei entsprechender Begründung Aufbaumaßnahmen für vorhandene oder zu entwickelnde Strukturen der Jugendarbeit gefördert werden.

Zu jedem Workcamp reisen pro Partner je sechs Jugendliche, die gastgebende Gruppe kann 6-12 Jugendliche umfassen, so dass pro Camp etwa 20 Jugendliche direkt beteiligt werden.

Die Jugendlichen werden neben den konkreten Projektarbeiten an einem Bildungsprogramm zum Hintergrund des Modernisierungsprojekts und zu Themen der Bildung für nachhaltig Entwicklung teilnehmen. Es wird empfohlen, zu jedem Workcamp ein Vorbereitungstreffen mit je zwei VertreterInnen der Partner bei der gastgebenden Jugendeinrichtung durchzuführen.

2. Wer wird gefördert?

Für ewoca³ können sich neue oder bestehende trilaterale Partnerschaften zwischen einer Jugendeinrichtung aus NRW und zwei Jugendeinrichtungen aus EU-Mitgliedsstaaten, Osteuropa (Belarus, Russland, Ukraine,), Südosteuropa (Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Serbien) oder der Türkei bewerben.

Bei Bedarf wird das IBB die antragstellende NRW-Jugendeinrichtung bei der Partnersuche unterstützen.

3. Co-Finanzierung

Jedes Workcamp wird von ewoca³ mit bis zu 15.000,- € gefördert, zusätzlich zu diesem Zuschuss erbringen die Jugendeinrichtungen einen Eigenanteil in mindestens gleicher Höhe.

Dieser Eigenanteil kann bis zu 40% (=6.000,- €) aus ehrenamtlichen Tätigkeiten und Leistungen (Arbeitsstunden, Material, Unterkunft, Verpflegung) bestritten werden. Die Rest des Eigenanteils (= 30% der Gesamtsumme) kann durch weitere Eigenmittel, Zuschüsse oder Geldspenden aus privater oder öffentlicher Hand aus den Ländern aller drei Partner finanziert werden. Gelder, die die ausländischen Partner einbringen, werden in gleicher Weise berücksichtigt.

Spätestens zum Mittelabruf wird dem IBB e.V. ein gesicherter Finanzierungsplan mit entsprechendem Eigenanteil sowie das endgültige, ausgearbeitete Programm für das erste Workcamp 2015 vorgelegt.

4. Begleitprogramm und Beratung durch das IBB

Das IBB leistet zahlreiche Hilfestellungen bei der Entwicklung und Durchführung der Partnerschaften. Während der Ausschreibungsphase bietet das IBB individuelle Beratungen an. Diese können telefonisch oder persönlich im IBB in Dortmund in Anspruch genommen werden. Das IBB hilft bei der Beantragung der Co-Finanzierung, vermittelt bei Konflikten innerhalb der Partnerschaften und bietet allgemein individuelle Beratung bei Problemen der Projektdurchführung und Abrechnung an. Bei Bedarf unterstützt das IBB den Antragsteller bei der Suche nach geeigneten Partnern.

Neben der individuellen Beratung werden eine Reihe von Fortbildungen und Vernetzungstreffen zur Unterstützung der ewoca³-Partnerschaften angeboten:

- Der Projektplanungskongress
- Halbjährlich eintägige Vernetzungstreffen
Dort können Vertreter der NRW-Jugendeinrichtungen ihre Erfahrungen miteinander austauschen und sich gegenseitig kollegial beraten. Hier können Probleme geklärt und Zwischen- und Abschlussberichte vorbereitet werden.
- Ausbildung der internationalen WorkcampleiterInnen: Zur Durchführung jedes Workcamps werden je 1 BetreuerIn der Partner in der partizipativen Leitung eines Workcamps ausgebildet, so dass ein gemeinsames Verständnis über Workcamps, Workcampleitung, interkulturelles Lernen und Zusammenleben entstehen kann. Hierzu werden jeweils im Frühjahr fünftägige Seminare in Deutschland angeboten.



5. Wichtige Termine

Bewerbungsschluss (Poststempel/ elektronischer Eingang): 01.09.2014

Zuwendungsmitteilung: Mitte September 2014

6. Kontakt

Weitere Informationen sowie die Antragsunterlagen finden Sie zum Download unter:
www.ewoca.org

Bitte wenden Sie sich mit allen Fragen an:

IBB e.V.

Katharina Teiting

Bornstraße 66

44145 Dortmund

Email: ewoca@ibb-d.de

Tel: +49 231-952096 26

Fax: +49 231-521233